41. Deutscher Gastwirte-Tag.

(Fortsetzung.) **Magdeburg**, 16. Juni.

Es folgte die Beratung von Anträgen der Zweigvereine und Unterverbände. Ein Antrag der Vereine aus dem Regierungsbezirk Magdeburg, den Vorsitzenden der Zonen, die über 2000 Mitglieder, statt einer zwei Stimmen bei den großen Vorstandssitzungen einzuräumen, wurde abgelehnt. — Die Erörterung der Zweckbestimmung der Ringel-Stiftung rief eine lebhafte Debatte hervor. Es wurde beschlossen, den großen Vorstand und den geschäftsführenden Ausschuß zu beauftragen, dem nächsten Gastwirtstage eine Vorlage darüber zu machen, wie die gesammelten Gelder verwendet werden sollen. Die Ueberschüsse aus dem gemeinsamen Kohlensäurebezug sollen künftig nicht mehr der Notstandskasse, sondern der Ringel-Stiftung überwiesen werden. Der Antrag auf Herausgabe eines Sammelwerkes von Gesetzen und Verordnungen, die das Gastwirtsgewerbe betreffen, wurde abgelehnt.

Zum Ehrenmitglied des Deutschen Gastwirtsverbandes wurde der Vorsitzende der Zone Braunschweig Moldenhauer ernannt. Ferner wurde bei den Wahlen der zweite Stellvertreter des Präsidenten Lasse-Berlin wiedergewählt. Zum Ort des nächsten Deutschen Gastwirtstages wurde einstimmig Königsberg i. Pr. bestimmt.

Halle und Umgebung.

Halle, 17. Juni.

Der 6. kommunale Bezirksverein Halle-Nord hielt gestern abend auf der „Bergschenke" eine gut besuchte Versammlung ab. Mitgeteilt wurde, daß die Herren Tierarzt Dr. Baumeier-Trotha und Maurermeister Otto Meise-Giebichenstein in den Vorstand neu hinzugewählt worden sind. Hierauf hielt Herr Stadtbaumeister Prütz den angekündigten Vortrag über die neue Kanalanlage und die Kanalgebühren.

Redner erläuterte zunächst das Wesen und den Zweck der Neukanalisation, das 16fache Kanalsystem, das in den großen Sammelkanal aufgeht. Heute haben wir noch die starke Verschmutzung der Nebenarme der Saale, so der Gerbersaale und des Mühlgrabens, da die Abwässer aus den alten Kanälen ungereinigt in diese einlaufen. Die Schlammassen gehen in Fäulnis über und verpesten die Luft. Das macht sich auch bemerkbar unterhalb der Peißnitz an der Giebichensteinerstraße. Nimmt man dazu die Aufspeicherung der Fäkalien in den Grundstücken, in denen vielfach die Aborte keine Wasserspülung haben, so ergibt sich, daß eine Besserung der Verhältnisse eine Notwendigkeit ist. Dem wird Rechnung getragen, wenn der gesamte Kanal in Betrieb gesetzt ist, was, wenn nichts Besonderes dazwischen tritt, in etwa 1¼ Jahren der Fall sein wird. Da die Entleerung der Abortgruben dann direkt in den Kanal mit seinem Schwemmsystem zu erfolgen hat, so tun die Grundstücksbesitzer gut, da, wo es angeht, sobald wie möglich den Anschluß ausführen zu lassen. Man rechnet damit, daß in drei Jahren alle Grundstücke an den großen Sammelkanal angeschlossen sein werden.

Redner beschrieb die Führung des Kanals, der von Süden nach Norden geht und eine Länge von 10 Kilometer und ein Gefälle von 1 : 2500 hat. Was das Tiefgebiet der Stadt, das heißt das Strohhofviertel anlangt, so wird hier ein besonderes System eingeführt. Die Wasser, die hier gesammelt, werden übergepumpt über die Arme der Saale; man errichtet drei Pumpstationen. Mit diesem besonderen Kanal wird in Kürze begonnen. Die Herrenstraße kommt zuerst daran, so lange muß auch noch mit der Pflasterung gewartet werden. Mit der Kläranlage auf dem Tafelwerder, über die wir unlängst erst des näheren berichtet haben, hofft man im Oktober d. J. fertig zu werden. Es ist noch der letzte Teil des großen Sammlers und der schwierigste fertigzustellen, der längs des Mühlgrabens, von der Burgbrücke bis zur Straße Neuwerk. Man wird hiermit in Kürze beginnen.

In der Besprechung wurden mehrere Anfragen gestellt, die vom Referenten beantwortet wurden. Die Versammelten dankten für den interessanten und belehrenden Vortrag.

Herr Stadtverordneter Architekt Boecke machte sodann Mitteilungen über den Neubau der städtischen Sparkasse in der Rathausstraße, der rüstig vorwärts schreitet. — Auf das große Sommerfest des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen wurde hingewiesen.

Der 24. Verbandstag des mitteldeutschen Verbandes evangel. Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine tagte vom 13. bis 15. Juni in Aschersleben. Die Tagung wurde durch einen Begrüßungsabend am 13. Juni eröffnet. Es wurde freudig begrüßt, daß der Magistrat der Stadt Aschersleben schon an diesem Abend den Verbandstag durch den Stadtrat Hofmann willkommen heißen ließ. In den Begrüßungsreden der einzelnen Vereine war viel von erfreulichen Erfolgen der Einzelvereine die Rede. Der Festgottesdienst am Sonntag in der Stephanikirche war gut besucht und brachte eine gehaltvolle Predigt des Domprediger Lic. Baumann-Halle über das Pauluswort: „Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht."

Der Nachmittag bot geschäftliche Verhandlungen über die Sterbekasse, die Volksversicherung der ev. Arbeitervereine und die Verbandspresse. Wir heben aus diesen Verhandlungen hervor, daß festgestellt ist, daß die sozialdemokratische Volksfürsorge ihre Haupttätigkeit da entfaltet, wo die nationalen Arbeiterorganisationen stark sind. Großes Befremden rief die Mitteilung hervor, daß es Beamte, auch Geistliche beider Konfessionen gebe, die aus Unkenntnis der Sachlage sich bei der sozialdemokratischen Volksfürsorge versichert haben sollen. Der Festabend im Bestehornhaus brachte neben mündlichen und schriftlichen Begrüßungen seitens der Behörden vor allen Dingen das Referat des Geschäftsführers Buchner über die Kirchenaustrittsbewegung. Aus den Darlegungen seien einige Einzelheiten hervorgehoben. Wenn die Kirchengegner wirtschaftliche Gründe (Kirchensteuern) als Grund des Kirchenaustritts angeben, so ist die Feststellung interessant, daß von den in Berlin Ausgetretenen nur ½ Kirchensteuerzahler sind. Trotz alles Scheltens über die Kirche nimmt auch der Sozialdemokrat, besonders für seine Familie, die Wohltaten der Kirche gern mit. Sehr wirksam war es, als der Redner unter Verbindung vieler Zahlen nachwies, wie unendlich viel Wohlfahrtseinrichtungen die Kirche schafft, die gerade der Arbeiterschaft zugute kommen. Vor allen Dingen wies der Redner darauf hin, daß die Arbeiterschaft die ganze soziale Gesetzgebung dem Wirken des Geistes der Liebe, den die Kirche pflege, verdankt. So rief der Referent die Arbeiterschaft mit warmen Worten zur Dankbarkeit gegen die Kirche auf. Am Montag wurden die geschäftlichen Verhandlungen fortgesetzt.

Es gelangte der gedruckt vorliegende Jahresbericht des Vorsitzenden Sup. Dr. Büchting-Eilenburg zur Besprechung. Er berichtete von der Einführung der Volksversicherung, eines monatlich erscheinenden Vereinsorgans, von wachsender Jugendpflege, von erfolgreicher Beteiligung an verschiedenen Wahlen, von Verbreitung eines Flugblattes gegen die Rote Woche in 40 000 Exemplaren u. a. m. Die Zahl der angeschlossenen Vereine beträgt 72, die der Mitglieder 6834. Der Jahresbericht wies ferner auf die Notwendigkeit hin, die Gesinnungspflege immer energischer zu betonen und der Landarbeiterfrage erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Dieser Gedanke fand seine Fortsetzung in dem Vortrag des Dr. Mendelson-Halle über das Verhältnis der Industriearbeiter und Landarbeiter. — Der nächste Verbandstag findet 1915 in Erfurt statt.

Sächsisch-Thüringischer Heimatverein. Die Ortsgruppe Halle und Umgegend und die Ortsgruppe Elsteraue veranstalten zur Zweihundertjahr-Feier der Bronhanschenke in Beesen, die unter dem Protektorat des Herrn v. Krosigk, Kgl. Landrats des Saalkreises, und Sr. Magnificenz des Herrn Rektors der Königl. Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg, Geh. Konsistorial- und Kirchenrats Professor D. Dr. phil. Kattenbusch, in einer besonders dazu errichteten Festhalle und in sämtlichen Räumen der Bronhanschenke stattfindet, ein großes Trachtenfest: „Aus zwei Jahrhunderten der Bronhanschenke" am 20. Juni von 3 Uhr nachmittags bis 12 Uhr nachts. Erwünscht ist die Beteiligung in Biedermeier-, Halloren- oder Zigeuner-Trachten, ebenso sind Stadtsoldaten, Nachtwächter, Bergleute, Polizeibeamte, Halunken usw. gern gesehen, jedoch ist auch die Beteiligung in Sommer-Trachten gestattet. Eintrittsgeld wird nicht erhoben; der Zutritt ist aber nur gegen Vorzeigung von Einladungsrundschreiben zulässig. Solche sind für Mitglieder und Gäste beim Vorsitzenden, Zuweiler Tittel, gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte zu haben. Vorherige Anmeldung aller Teilnehmer beim Vorsitzenden ist erforderlich, weil sonst nicht für ausreichende Sitzgelegenheit gesorgt werden kann. Die Wagen der Straßenbahn Ammendorf-Halle stehen bis 1 Uhr nachts zur Verfügung.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Die nächste ordentliche Sitzung findet morgen, Donnerstag, abend 8½ Uhr in den oberen Räumen des „Reichshof" (Eingang Kaulenberg) statt. Herr Dr. Jarho wird sprechen über „Die Uebertragung der Keimdrüsen und ihr Einfluß auf die sekundären Geschlechtsmerkmale" und Herr Prof. Dr. A. Schulz über „Prähistorische und mittelalterliche Getreide und Unkräuter". Gäste sind willkommen.

Der Polizeihund-Verein Halle u. Umgeg. hat nächste Vereinsversammlung am Donnerstag um 8½ Uhr im Vereinshaus Kaulenberg 1.

Der Lehrer-Turnverein ladet seine Mitglieder auf Donnerstag abend 8 Uhr zur Generalversammlung nach dem „Würzburger" ein.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle, 16. Juni.

Ein Streit um Lipsiasalz.

Der Fleischermeister Paul B. in Ammendorf, der viel Hackfleisch nach Halle liefert, hatte im August und September v. J. dem von ihm feilgehaltenen Fleische mehrmals, um es in der Hitze besser zu erhalten, Lipsiasalz zugesetzt. Seinen Angaben nach war dieses Salz vom Fleischerverbande als erlaubtes, wirklich zur Konservierung des Hackfleisches dienendes Mittel empfohlen. Lipsiasalz enthält nicht, wie das zweifellos verbotene Präserveselz, schwefelige, gesundheitsschädliche Säuren; sein Hauptbestandteil ist Benzoesäure. Solcher benzoesäurehaltiger Salze zum Frischerhalten des Hackfleisches gibt es schon eine ganze Anzahl; über ihren Wert gehen die Ansichten der wissenschaftlichen Sachverständigen auseinander. Die Mehrzahl der Nahrungsmittelchemiker steht im wesentlichen auf dem Standpunkte der Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen, die in einem Obergutachten vom März 1913 der Benzoesäure eine nennenswerte konservierende Wirkung nicht zusprach. Betreffs des Lipsiasalzes ist der Direktor des hiesigen Nahrungsmittelunterjuchungsamtes der Ansicht, daß es allerdings auf eine gewisse Zeit die Zersetzung des Fleisches hinauszuschieben vermöge und ihm daher nicht jegliche konservierende Wirkung abzusprechen sei. Aber diese sei doch nur unbedeutend; das Salz sei in erster Linie ein fleischfärbendes Mittel. Es verleihe dem Hackfleisch eine künstliche äußere Frische, die dem inneren Zustande nicht entspreche. Es rufe also auf diese Weise eine Täuschung des kaufenden Publikums hervor. Doch haben sich Nahrungsmittelchemiker zum Teil auch schon günstiger über dieses Salz ausgesprochen. Es sind auch in Strafsachen gegen Fleischermeister, die Lipsiasalz verwendet hatten, schon einige Freisprechungen erfolgt, und zwar nicht immer bloß aus subjektiven Gründen, sondern einmal wenigstens auch aus objektiven.

Vom hiesigen Schöffengericht wurde B. wegen der Anwendung des Lipsiasalzes der Nahrungsmittelfälschung schuldig gesprochen und zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Strafe wurde deshalb so hoch bemessen, weil er schon zweimal wegen Gebrauches von Salzen zum Frischerhalten des Hackfleisches vorbestraft ist. Auf seine Berufung hob jedoch die Strafkammer das Schöffengerichtsurteil im Januar d. J. auf und sprach ihn frei mit folgender Begründung: Eine objektive Täuschung liege allerdings auch nach der Ansicht des Berufungsgerichtes vor; das Lipsiasalz besitze eine wirklich konservierende, die Fäulnis des Fleisches längere Zeit hemmende Kraft nicht. Es bewirke im wesentlichen nur eine lebhaftere Färbung des Fleisches und somit eine Täuschung, denn dem Käufer werde nicht so frisches Fleisch geboten, wie er nach dessen Aussehen erwarten müsse. Eine subjektive Täuschung nehme das Gericht indes nicht an; der Angeklagte konnte infolge der Empfehlungen und Berichte, die er in der Fachzeitung gelesen, des guten Glaubens sein, daß er ein erlaubtes Mittel vor sich habe. Jedenfalls wußte er nicht, ob das frische Aussehen des von ihm mit Lipsiasalz behandelten Fleisches mit der konservierenden Wirkung übereinstimme. Nach der Urteilsverkündung wurde B. aber vom Gerichtsvorsitzenden dringend vor weiterer Benutzung des Lipsiasalzes gewarnt.

Gegen dieses freisprechende Urteil legte die Staatsanwaltschaft Revision ein. Das Oberlandesgericht verwies die Sache zu nochmaliger Verhandlung an die hiesige Strafkammer zurück. Diese gelangte aber heute wiederum zu dem gleichen Ergebnis wie früher. Objektiv liege Täuschung vor, subjektiv nicht.

Rohe Mißhandlung eines Bahnhofswärters.

Der Bahnhofswärter in [illegible]tterfeld machte in der Nacht zum 11. Dezember v. [illegible] einen Rundgang durch die Bahnhofsanlagen. Es war damals Jahrmarkt, während dessen sich allerlei Volk in den Anlagen umherzutreiben pflegt. In einem Bahnwagen entdeckte der Wärter ein Pärchen. Als er die davonlaufende Frauensperson verfolgen wollte, hielt ihn der Mann heftig am Mantel fest. Der Wärter schlug schließlich mit seinem Stocke nach ihm, um sich von ihm frei zu machen. Darauf warf der weit kräftigere Mann den bereits 54 Jahre alten Wärter zu Boden, entriß ihm den Stock und versetzte ihm dann mehrere Schläge auf den Arm und Kopf. Der Mißhandelte blutete, auch hatte er sich im Niederfallen einen Finger schwer verletzt. Er war ganze sechs Wochen lang dienstunfähig. Als der Täter wurde der schon öfter wegen Roheitsvergehens vorbestrafte Maurer und Hausschlächter Ernst Meilich aus Bitterfeld ermittelt. Vom dortigen Schöffengericht wurde M. infolge des Vorfalles zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Hiergegen legte er Berufung ein mit der Begründung, er habe, da der Wärter ihn zuerst geschlagen habe, nur in Notwehr gehandelt. Die Strafkammer gab zu, daß M. nach dem Stockschlag des Wärters wohl berechtigt gewesen sei, ihn von sich abzuwehren. Keinesfalls aber habe er das Recht gehabt, den Niedergeworfenen noch mit dem Stocke zu schlagen, noch dazu so heftig, daß der Stock zerbrach. Eine Ermäßigung der Strafe könne bei der Roheit der Mißhandlung und den Vorstrafen des Angeklagten nicht in Betracht kommen. M.s Berufung wurde daher kostenpflichtig verworfen.

Auch ein Fundgegenstand.

Der Arbeiter Wilhelm Schilauski aus Emmewitz unternahm am 4. Februar mit Bekannten eine Radfahrtour. Bei Freiroda sah er neben einem Acker eines dortigen Gutsbesitzers einen Mistjaken liegen, den er für verloren gehalten haben will. Er nahm ihn trotz des Abratens seines Schwagers auf, angeblich in der Absicht, ihn bei Gelegenheit dem Verlierer abzuliefern. Noch vor Ausführung dieses löblichen Entschlusses wurde er jedoch wegen Diebstahls angezeigt. Er ist schon mehrmals vorbestraft.

Das Schöffengericht in Delitzsch hielt Diebstahl für vorliegend und verurteilte Sch. zu einer Woche Gefängnis. Die hiesige Strafkammer nahm dagegen nur Fundunterschlagung an und änderte daher auf Sch.s Berufung die Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe von 15 Mark um.

Provinzial-Nachrichten.

A. **Bitterfeld**, 16. Juni. (Ein neuer elektrischer Versuchszug.) Ein elektrischer Versuchszug von eigenartiger Konstruktion unternimmt jetzt auf der Strecke Bitterfeld—Dessau seine ersten Laufproben. Es handelt sich um eine Wagenkombination von 12 neuen Berliner Stadtbahnwagen. An den Anfang und das Ende des Zuges ist je ein Triebgestell gekoppelt, welches die Größe und Form unserer heutigen Dampflokomotiventender hat. Dieses Triebgestell enthält ausschließlich die elektrische Kraftmaschine — eine Neukonstruktion der A.E.-G. Als Betriebsstrom dient einphasiger Wechselstrom von 15 000 Volt Spannung, der in den Transformatoren nach Bedarf in Strom von 200—300 Volt umgewandelt wird. Der Triebachsendurchmesser ist mit annähernd 2000 Millimeter so gewählt, daß bei den höchsten Fahrtgeschwindigkeiten Umdrehungszahlen der Triebräder von 400 und mehr in der Minute vorhanden sind. Im ersten und letzten Wagen befindet sich je ein Führerstand. Dazu kommen noch zwischengeschaltete Führerstände in der Mitte des Zuges. So kann der Zug auch in zwei Teilen von je 6 Wagen gefahren werden. Der ganze Zug weist 10 Bügel zur Stromabnahme auf. Die Wagen sind ohne Puffer ganz dicht aneinander gekuppelt, so daß der Zug sich als eine geschlossene Wagenreihe darstellt. Er wurde in der Eisenbahnhauptwerkstatt Tempelhof gebaut und ist in den nächsten Wochen als Spezialgüterzug in den Fahrplan der Strecke Bitterfeld—Dessau eingestellt. Die Probefahrten dauern den ganzen Tag.

A. **Bitterfeld**, 16. Juni. (Kesselexplosion.) In der hiesigen chemischen Fabrik „Elektron Werk I" explodierten heute morgen gegen 5 Uhr in Abteilung Schmelzbau zwei Kessel mit Säure, ohne daß man vorher irgendwelche Anzeigen davon bemerkt hätte. Zufällig war kein Arbeiter im Raume anwesend, so daß niemand verletzt wurde.

× **Erdeborn**, 16. Juni. (Mordversuch und Selbstmord.) Der Obstbüter Gottschalk von hier machte gestern auf den Obstpächter Albert Cahn aus Querfurt aus Rache dafür, daß er von letzterem als Obstbüter entlassen war, einen Mordversuch. Gottschalk erbrach eine Obstbude, holte sich die Flinte heraus und ging damit in das Gasthaus. Als Cahn die Wirtschaft gleichfalls betreten hatte, legte Gottschalk auf Cahn an und feuerte ab. Mit Rücksicht darauf, daß die Büchse nur mit Vogeldunst geladen war, kam Cahn zum Glück mit leichten Verletzungen davon. Gottschalk wurde verhaftet. In derselben Nacht machte Gottschalk im Gefängnis durch Erhängen seinem Leben ein Ende.

Helbra, 16. Juni. (Ein rabiater Fortbildungsschüler.) Der Ueberfall auf den Lehrer Pretsch hier, von dem wir seinerzeit berichteten, stand vor dem Schöffengericht Eisleben zur Verhandlung. Wie die Beweisaufnahme ergab, wurde der

Dr. Weinreich's Mottenäther

Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich".

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen
Sr. Majestät des Kaisers
zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendetes, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle Drogerien, Apotheken, Parfümerien.
Pharmakon-Gesellschaft Chemische Fabrik, Frankfurt a. M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140617049/fragment/page=0001

Lehrer von dem Fortbildungsschüler Gustav Strümpke in der Unterrichtsstunde am 26. Februar beleidigt und bedroht, weil er wegen Verweigerung des Gehorsams gesüchtigt war. Als dann die Schule aus war, wurde der Lehrer in der Siebigeröder Straße von dem Schüler und dessen Bruder beleidigt, von hinten angegriffen und mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Der Bruder, Hüttenmann Franz Strümpke, erhielt 6 Wochen Gefängnis, der Schüler, Bergjunge Gustav Strümpke, 30 Mark Geldstrafe evtl. 6 Tage Gefängnis.

Leimbach, 16. Juni. (Vom Zuge überfahren.) Ein Unglück trug sich vorgestern gegen 10 Uhr vormittags bei Vatterode am Wippertalbahnhau zu. Ein ausländischer Arbeiter wurde beim Ueberschreiten des Bahngleises vom Zuge überfahren, so daß eine sofortige Amputation beider Beine erforderlich wurde. Trotz sofortiger Ueberführung nach dem Hettstedter Krankenhause verstarb der Verunglückte noch am gleichen Tage.

‡ **Sondershausen,** 15. Juni. (Scharfe Schüsse auf einen Militärposten.) Auf den Posten vor der Hauptwache wurden heute morgen 4 Uhr drei scharfe Schüsse abgegeben. Der Posten wurde nicht verletzt. Die Untersuchung, die noch im Gange ist, hat ergeben, daß die Schüsse aus einem Fenster eines Nachbarhauses abgegeben worden sind.

‡ **Bautzen,** 16. Juni. (Die Teilnehmer an der Burgenfahrt) der Vereinigung zur Erhaltung der deutschen Burgen begaben sich heute früh 9½ Uhr von Zittau im Sonderzuge nach Bautzen. Auf dem Bahnhofe ertönten bei der Einfahrt des Zuges Fanfarenklänge der Militärkapelle. Zur Begrüßung hatten sich eingefunden: die Finanzminister v. Seydewitz, Graf zur Lippe, Kreishauptmann v. Kraushaar, Oberbürgermeister Dr. Käubler, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Hermann, Landtagsabgeordneter Hartmann, Studienrat Dr. Naumann u. a. Nach kurzer Begrüßung begaben sich die Teilnehmer unter Vorantritt der vorerwähnten Militärkapelle in die fahnengeschmückte Stadt. Im Bürgersaale des Gewandhauses hieß der Oberbürgermeister die Vereinigung willkommen, wobei er auf die Bestrebungen der Bürgerschaft hinwies, das zu erhalten, was sie von den Vätern ererbt hätten. Er schloß mit dem Wunsche, daß Bautzen allen Teilnehmern in freundlicher Erinnerung bleiben möge. Wirkl. Geh. Rat Ministerialdirektor v. Bremen dankte für die liebenswürdige Aufnahme und rühmte Bautzens Geschichte, aus der hervorgehe, daß die Stadt immer als Warte im Herzen Deutschlands gestanden habe, wenn es galt, gegen die Slaven zu stehen. Redner überreichte dem Oberbürgermeister die Erinnerungsmedaille der Vereinigung, für die der Empfänger dankte und ein Hoch auf die Vereinigung ausbrachte. Stadtbaurat Göhre entrollte dann ein Bild der Geschichte und Entwickelung der Stadt Bautzen. Hieran schloß sich ein Rundgang durch die Stadt und die Besichtigung der Ortenburg, wo der Finanz- und Baurat Schnabel einen Vortrag über deren Schicksal hielt. Ein Frühstück, gegeben vom Grafen zur Lippe im Ständehaus, vereinigte die Teilnehmer, die sich um 2,45 Uhr im Sonderzuge nach Stolpen begaben. Zahlreiche Wendinnen in wendischer Tracht überreichten den Fahrtteilnehmern ein Festbuch von Bautzen, sowie einen Blumenstrauß und Erinnerungskarten.

— **Göttingen,** 16. Juni. (Konkurs der Göttinger Bank.) Der Konkursverwalter der Göttinger Bank, Aktiengesellschaft im Konkurse, teilt den Gläubigern u. a. mit: „Nachdem bislang 50 Prozent der angemeldeten Forderungen bezahlt sind, wird künftig nach unverbindlicher Schätzung eine weitere Auszahlung von 25—30 Prozent erfolgen. Die jetzt noch bestehenden Forderungen der Konkursmasse sind mit Rücksicht auf die ungünstige Lage des Geldmarktes sowie auf die teilweise Zahlungsunfähigkeit der Schuldner, und weil die belasteten Grundstücke zurzeit zu angemessenen Preisen nicht zu veräußern sind, nur sehr langsam einzuziehen. Es muß daher damit gerechnet werden, daß die Abwickelung des Konkurses sich noch mehrere Jahre hinzieht. Es wird nicht beabsichtigt, vor Beendigung des Konkurses eine Teilabzahlung erfolgen zu lassen, da eine solche Auszahlung eine sehr große Arbeitslast (!) erfordert und mit ganz erheblichen Kosten verbunden ist." — Damit werden die Gläubiger schwerlich zufrieden sein.

‡ **Eisenach,** 15. Juni. (Eine falsche Mordnachricht.) Am Sonnabend wurde das Gerücht verbreitet, daß in der Schneidemühle zwischen Farnrode und Bad Thal die im 82. Lebensjahre stehende Witwe Kaiser ermordet worden sei. Das Gerücht wurde bestätigt durch den vom Untersuchungsrichter zu Eisenach sofort erlassenen Steckbrief gegen den unbekannten Mörder, der in der Nähe der Mühle mit der betagten Frau gesprochen hatte. Als dann aber eine Gerichtskommission aus Eisenach mit dem Amtsarzt an Ort und Stelle eintraf, stellte es sich heraus, daß es sich gar nicht um einen Mord handelte, sondern daß die Frau nur an den Folgen eines Blutsturzes verstorben ist. Es wurde sofort die Aufhebung des Steckbriefes und des Haftbefehls sowie die Freigabe der Leiche zur Beerdigung verfügt. Daß es sich um einen Mord handeln könne, wurde daraus geschlossen, daß die Frau in einer mächtigen Blutlache lag und neben ihr ein spitzer Maurerhammer vorgefunden wurde. An der Verstorbenen wurden keinerlei Wunden vorgefunden. Ein Mordverbrechen ist also gänzlich ausgeschlossen.

Magdeburg, 16. Juni. (Jubiläum des Fußartillerie-Regiments Ende.) Der heutige Tag, der 50. Jahrestag des Regiments, wurde eingeleitet durch einen Festgottesdienst. Die Festpredigt hielt Divisionspfarrer Riemann. Darauf ging es mit klingendem Spiel zur Kaserne. Auf dem Hofe nahm das Regiment Aufstellung. Um 10½ Uhr traf der Kommandierende General Sixt von Armin ein, begrüßte das Regiment und schloß seine Rede mit einem Hurra auf den Kaiser. Darauf erfolgte der Parademarsch.

Leipzig, 16. Juni. (Ein neuer Geldschrankeinbruch.) Hier treiben schon seit längerer Zeit Geldschrankknacker ihr Unwesen, deren Spezialität darin besteht, die Dielung oberhalb der Geschäftsräume, denen sie einen Besuch abstatten wollen, anzubohren, aus dieser ein Stück herauszunehmen und sich dann durch die geschaffene Oeffnung an einem Seile in die Geschäftsräume hinabzulassen, wo dann mit mehr oder minder gutem Erfolge sofort dem Geldschrank zu Leibe gegangen wird. Im Brühl sind auf diese Weise vor einigen Monaten Juwelen im Werte von mehr als 70 000 Mark erbeutet worden. In der Nacht zum Sonnabend drangen Geldschrankknacker in der gewohnten Art, also durch die Decke, in ein Lederwarengeschäft des Grundstücks Petersstraße 28 ein. Sie sprengten den Geldschrank mit Bohrern und Schrankeisen auf und entwendeten einen Geldbetrag von 950 Mark sowie Postwertzeichen in Höhe von 40 Mark. Aus der verschlossen gewesenen Ladenkasse nahmen sie ferner einen Geldbetrag von 651 Mark mit. Der Einbruch wurde erst am folgenden Morgen entdeckt.

Hannover, 16. Juni. (Das Großfeuer in der Hannoverschen Waggonfabrik.) Dem Großfeuer, das nachts in der Hannoverschen Waggonfabrik, Aktiengesellschaft, wütete, sind nach einer Mitteilung der Direktion der Gesellschaft nur die Schlosserei und die Wagenmontage zum Opfer gefallen. Eine Reihe von Halb- und Ganzfabrikaten ist verbrannt. Die Höhe des Schadens läßt sich noch nicht übersehen. Der Betrieb ist nicht gestört. Verzögerungen werden nur bei einigen Wagensorten in der Ablieferung entstehen. Arbeiterentlassungen werden nicht stattfinden. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden.

Meiningen, 15. Juni. (Vater und Sohn vom Blitz getroffen.) Gestern nachmittag wurden auf der Straße von Meiningen nach der Fasanerie der Lazarettinspektor des Garnisonlazaretts Hansen und dessen Sohn vom Blitz getroffen. Der Vater wurde getötet, der Sohn verletzt.

Tages-Programm.

— Nachdruck verboten. —

17. Juni. Walhallatheater: abends 8.20 Uhr gr. Vorstellung.
Apollotheater: abends 8.15 Uhr „Schneider Widdel".
Passagetheater: Kinematographische Vorführungen.
Ständige Kunstausstellung von Tausch u. Grosse, Gr. Ulrichstraße.
Brunnerts Bellevue: abends gr. Gartenkonzert.
Heidepark: Kinderfest.
Saalschlößbrauerei: nachm. 4 bis abends 11 Uhr zwei gr. Konzerte.
Brunnerts Bellevue: nachm. gr. Garten-Konzert.
Bad Wittekind: abends 7¾ Uhr gr. Kurkonzert.
Leuchtturm: nachm. Konzert.
Bergschenke: nachm. 4 Uhr Künstler-Konzert.
Oeffentl. Vortrag mit praktischen Vorführungen von nachm. 3—6 Uhr über Dreyers Fruchtsaft-Apparat „Rex" und Einkochapparat „Rex" im Geschäftslokale der Firma Burghardt & Becher.
17. u. 18. Juni. Olympia-Park: abds. 8 Uhr Park-Konzert.
17., 20. Juni. Heidepark: Großes Garten-Freikonzert.
18. Juni. Thalia-Theater (Thalia-Säle, Geiststr. 42a): abends 8¼ Uhr „Der müde Theodor".
Zoo: nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr Konzert; abends Italienische Nacht.
Bad Wittekind: Frühkonzert 6½ Uhr.
Obstweinschänke Bischdorf: nachm. 3½ Uhr Konzert.
21. Juni. Rennbahn, Halle: Nachm. 2.20 Uhr Pferderennen.

Die Pariser Wetterkatastrophe.

Die Erdsenkungen, die so vielen Personen verhängnisvoll wurden, sind darauf zurückzuführen, daß infolge des Baues der Untergrundbahn der Erdboden vollkommen unterwühlt ist und infolge der Wassermassen nachgab. Außer den gemeldeten Unfällen hat sich noch ein dritter an der Ecke der Rue du Havre, gegenüber dem Riesenpalast des Kaufhauses Printemps, abgespielt. Es entstand ein ungefähr 150 Meter langer Erdspalt. Ein glücklicherweise gerade leerstehender Zeitungskiosk sowie eine Gaslaterne versanken in der Tiefe, auch ein Mann und ein Knabe wurden von den einstürzenden Erdmassen mitgerissen, konnten jedoch von Passanten wieder frei gemacht werden. An vielen anderen Punkten der Stadt gab es noch kleinere Erdspaltungen und Senkungen des Trottoirs.

Auch mußten drei Häuser, die von dem Einsturz bedroht sind, von ihren Bewohnern geräumt werden. Der Sachschaden, den das Unwetter angerichtet hat, wird auf Millionen beziffert.

Weiter wird uns berichtet:

Ein 5 Quadratmeter großes Loch von 2 Meter Tiefe hat sich auf der Place Jéna über den Arbeiten der Untergrundbahn gebildet. Zwei andere Erdeinstürze sind an der Wegekreuzung Gluck-Halevy-Straße und an der Place de Rome festgestellt worden. Die Techniker versichern, daß keinerlei Gefahr bestehe.

Schwere Unwetter in Stuttgart.

Dienstag nachmittag ging ein heftiger Wolkenbruch über Stuttgart nieder und richtete bedeutenden Schaden an. Ungeheure Wassermassen überschwemmten die Straßen, drangen in die Keller und überfluteten an manchen Stellen sogar die Erdgeschosse. Das Pflaster wurde auf weite Strecken aufgerissen. Die Neckarinsel war vollständig überschwemmt. Der Straßenbahnverkehr mußte zeitweise unterbrochen werden. Der Blitz schlug mehrfach in der Stadt ein. Auch aus der Umgebung laufen fortgesetzt Hiobsposten über neue schwere Unwetter und den durch sie angerichteten Schaden ein.

Aus Mainz wird berichtet: Bei dem Vororte Gonsenheim ging ein schwerer Wolkenbruch nieder. Das Wasser stand in einzelnen Häusern einen Meter hoch. Auf der Vorortbahn und der Staatsbahn war der Bahndamm an drei Stellen unter Wasser.

Vermischtes.

Brandkatastrophe in Moskau.

Durch einen Brand, der infolge einer Explosion ausbrach, wurde die Zelluloid-Kammfabrik von Kaminsky in Moskau zerstört. Es sind bereits 5 Leichen gefunden worden. Der Besitzer der Fabrik und 40 Arbeiter wurden schwer, außerdem mehrere leicht verletzt.

Die Ursachen des Unterganges der „Empreß of Ireland". Vor der Kommission, die die Ursachen des Unterganges der „Empreß of Ireland" untersucht, sagte der Kapitän dieses Schiffes aus, daß er nach seiner Rettung durch ein Boot auf den Kapitän des Dampfers „Storstad" zugegangen sei und ihm gesagt habe: Sie haben mein Schiff zum Sinken gebracht; Sie sind mit voller Geschwindigkeit gefahren. Er erklärte weiterhin, daß er auf dem Deck des „Storstad" vor Erschöpfung zusammengebrochen sei.

Einweihung des siebenten Heimes der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime, E. V. Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime rüstet sich zur Einweihung eines neuen Heimes im badischen Schwarzwald. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden, nach denen das Friedrich-Hilda-Heim seinen Namen führen wird, werden der Einweihungsfeier am Sonnabend, den 20. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, beiwohnen. Auch der Ehrenvorsitzende des badischen Landesausschusses der Gesellschaft, Minister des Innern Freiherr v. Bodmann, wird zugegen sein, ebenso haben eine große Anzahl führender Persönlichkeiten des deutschen Kaufmannsstandes und der deutschen Industrie ihr Erscheinen zugesagt. Das mitten in den herrlichsten Buchen- und Tannenwaldungen auf der Bühler Höhe, 820 Meter hoch, gelegene Heim, das frühere Hotel Bärenstein, ist in ganz Baden, wie überhaupt bei allen Verehrern des Schwarzwaldes, mit Recht bekannt wegen seiner wunderbaren Lage und der unvergleichlich weiten Rundsicht nach der Rheinebene, den Vogesen und der Hardt. In den meilenweiten Wäldern bietet sich Gelegenheit zu immer neuen, abwechselungsreichen Spaziergängen in ozonreicher Luft, in der näheren und weiteren Umgebung locken die Gertelbachfälle, der geheimnisvolle Mummelsee, die Hornisgrinde, der Mehliskopf, die Burgruine Alt-Windeck, um nur wenige herauszugreifen, zu Ausflügen. Das Heim selbst, ein massiver, stattlicher Sandsteinbau mit großer Veranda, ist von der Gesellschaft aller neuzeitlichen Anforderungen der Hygiene entsprechend renoviert worden und wird seinen Gästen einen ebenso behaglichen Aufenthalt bieten, wie die übrigen Heime der Gesellschaft. Auch in ihm werden alljährlich Tausende von Kaufleuten und technischen Beamten kaufmännischer und industrieller Firmen mit ihren Familien einen genußreichen Ferienaufenthalt nehmen können.

Die Verkaufs-Verhandlungen wegen des Groß-Glockner-Gebiets sollen noch nicht abgeschlossen sein. Das Interesse des Fremdenverkehrs wird angeblich gewahrt werden.

Der internationale Pressekongreß in Kopenhagen nahm mit allen gegen 3 Stimmen eine Resolution an, nach der die Pressegenossenschaften der verschiedenen Länder durch das Internationale Bureau von neuem aufgefordert werden sollen, Eingaben an ihre Regierungen und Parlamente zu richten wegen Einführung von gesetzlichen Bestimmungen, durch welche die Journalisten das Recht erhalten sollen, ihre Quellen geheim zu halten.

Eine Klage der brasilianischen Regierung gegen eine französische Bank. Großes Aufsehen erregt in Paris Finanzkreisen die gegen die Direktoren einer Pariser angesehenen Bank eingeleitete Untersuchung, die auf eine Klage der brasilianischen Regierung gegen das Institut hin vorgenommen wurde. Die brasilianische Regierung, die durch ihren Geschäftsträger in Paris vertreten wird, beschuldigt die Bank, seit dem 30. März 1912, an welchem Tage dem Unternehmen die ihm erteilten Vollmachten entzogen wurden, eine Anleihe von 12 Millionen Frank für den Staat Alagoas in Brasilien emittiert zu haben. Der Anleihebetrag wurde durch Ausgabe von 5prozentigen Obligationen gedeckt und war zur Ausführung von öffentlichen Bauten in Alagoas bestimmt. Die Emission hatte in Europa im Jahre 1906 begonnen, doch hatten die Direktoren der Bank nur 3 Millionen Frank an die brasilianische Staatskasse abgeführt. Die Bankleitung wird nunmehr von der brasilianischen Regierung des Vertrauensbruchs und Betruges beschuldigt. Der Schwindel soll darin bestehen, daß sie, trotzdem man ihr die Vollmachten entzogen hatte, dennoch mit der Ausgabe von Obligationen fortfuhr und außerdem die Obligationen zweimal unterbrachte.

Glück im Unglück. Wie durch ein Wunder wurde der Mediziner Koler von Sondhofen in der Nähe der Hermann von Barth-Hütte in der Hornbach-Kette bei einer Tour gerettet. Der Student stürzte 70 Meter tief vom Felsen ab, erlitt aber keine Verletzung, da er auf Schnee auffiel. In dem Augenblick jedoch, als er sich erheben wollte, ging eine Lawine nieder, die Koler Verletzungen beibrachte. Der Verunglückte wurde zutage geschafft und dann nach München in die chirurgische Klinik gebracht.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Professor Bittrich von der Freiburger Universität hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Anatomie an der Universität Straßburg angenommen. — Der Privatdozent in der Berliner Juristenfakultät, Landrichter a. D. Dr. jur. Georg Kuttner, hat den Ruf als ordentlicher Professor für Zivilprozeß und Rechtsvergleichung an die Universität Frankfurt a. M. angenommen. Dr. Kuttner ist am 26. Juni 1877 zu Elberfeld geboren. — Der ordentliche Professor des römischen Rechts an der Prager deutschen Universität, Dr. jur. Paul Koschaker, hat einen Ruf an die Frankfurter Universität erhalten. Dr. Koschaker, der dem Lehrkörper der Prager Universität seit Ostern 1909 angehört, begann seine akademische Laufbahn im Jahre 1905 als Privatdozent in Graz und war später als außerordentlicher Professor in Innsbruck tätig. — Auf den Lehrstuhl für Neuere Geschichte an der Universität Straßburg, der durch die Emeritierung von Geheimrat Prof. Dr. W. Wiegand freigeworden ist, hat der außerordentliche Professor an der Universität Heidelberg, Dr. Karl Stählin, einen Ruf erhalten und angenommen. 1865 in Breitenau in Unterfranken geboren, war er über ein Jahrzehnt Offizier im bayerischen Heere, bis er aus Gesundheitsrücksichten den militärischen Dienst verließ. Er studierte dann hauptsächlich in

Oeffentliche Erklärung über die Haarmilch **„Jugentin".**

Die Haarmilch Jugentin ist als Warenzeichen ges. geschützt. Jugentin wird angewandt wie Kopfwasser und dunkelt graues und verblichenes Haar **allmählich.** Jugentin ist ein bewährtes Mittel bei Kopfschuppen und dem häufig damit verbundenen Haarausfall.

Herr Ober-Postassistent R. in D. schreibt: Allen, welche an Kopfschuppen und Haarausfall leiden und deren Haar ergraut ist, möchte ich raten, nur Jugentin zu benutzen. Jugentin hat memem ergrauten Haar in sehr kurzer Zeit die frühere Farbe wiedergegeben und verhinderte weiteren Ausfall der Haare und Schuppenbildung.

Diese Erklärung und viele Dankschreiben sind unaufgefordert eingelaufen.

Als Haarpflegemittel und Haarverbesserer ist Jugentin **ein einwandfreies Toilettemittel.** Fabrikant Chemiker P. Wolff, Laboratorium, Lauban i. Schles. Flasche M. 2.50.

Hier zu haben bei:
Bahnhofs-Apotheke Delitzscherstr. 92.
Max Ott, Drogerie, Steinweg 26.
A. Zschunke, Frtl., Gr. Steinstr. 17.
C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41.

Wildunger Helenenquelle

bei Nieren leiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss.

1913: 14 664 Badegäste **Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei** 1913: 22 878 876 Flaschen Versand

Hauptdepot in Halle a. S. Heimbolé & Co., Leipzigerstr. 104.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140617049/fragment/page=0002

Heidelberg unter Leitung von Erich Marcks Geschichte, promovierte 1904 und habilitierte sich dort 1908 mit Studien zur Geschichte von Francis Walsingham, dem großen Staatsmann aus der Zeit der Königin Elisabeth von England. — Die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber hat die Technische Hochschule zu Dresden noch verliehen: dem kgl. sächsischen Geheimen Bergrat Carl Ernst Hermann Menzel, Bergamtsrat a. D. in Freiberg, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um den sächsischen Steinkohlenbergbau, und Edward Dyer Peters, Professor der Metallurgie an der Harvard-Universität Boston, Mass., U. S. A., in Anerkennung seiner ausgezeichneten literarischen Tätigkeit auf dem Gebiete des Kupferhüttenwesens.

Gustav Uhlig † Professor Dr. Gustav Uhlig, der Führer der deutschen Gymnasiallehrerbewegung, ist im Alter von 76 Jahren in Schmiedeberg in Schlesien gestorben. Geboren am 9. Juli 1838 zu Gleiwitz in Oberschlesien, besuchte er, den L. N. N. zufolge, das Gymnasium des Marienstifts in Stettin und widmete sich dem Studium der klassischen Philologie in Bonn und Berlin als Schüler der Professoren Ritschl und Haupt. Am 1. März 1862 promovierte er in Berlin und habilitierte sich zwei Jahre später an der Universität Zürich für klassische Philologie und Pädagogik und wurde 1869 a. o. Professor. Gleichzeitig war er 1865/66 Lehrer am Gymnasium daselbst und von 1866 bis 1872 Professor am Gymnasium zu Aarau. In den Jahren von 1872—1878 las er als Extraordinarius, seit 1878 als Honorarprofessor an der Universität Heidelberg. Zugleich war er von 1872 bis 1899 Direktor des dortigen Gymnasiums und von 1877 bis 1899 Leiter des Seminars für das höhere Schulamt. Seine Spezialfächer waren Geschichte der klassischen Philologie, griechische Syntax, antike Metrik, Geschichte der Pädagogik, das höhere Schulwesen der Gegenwart im In- und Ausland. Uhligs schriftstellerische Tätigkeit hat sich auf dem Gebiet der Kritik und Exegese griechischer Grammatiker und auf dem der Gymnasialpädagogik bewegt. Von seinen pädagogischen Arbeiten ist die umfänglichste die 1892 erschienene über die Einheitsschule mit lateinlosem Unterbau.

Professor Dr. Kehrer †. Wie aus Heidelberg gemeldet wird, ist dort Geh. Hofrat Prof. Dr. Ferdinand Kehrer gestorben, der von 1881 bis 1903 ordentlicher Professor und Direktor der geburtshilflichen Klinik an der Heidelberger Universität gewesen ist. Kehrer ist am 16. Februar 1837 zu Guntersblum in Rheinhessen geboren.

Rücktritt von Theodor Curti. Theodor Curti, der langjährige Leiter der „Frankfurter Zeitung", hat vor einigen Tagen sein verantwortliches Amt niedergelegt und sich ins Privatleben zurückgezogen. Mit Curti, einem Schweizer von Geburt und späteren Regierungspräsidenten des Kantons St. Gallen, scheidet eine der markantesten Persönlichkeiten aus dem deutschen Zeitungswesen. Trotz seiner unbeugsamen demokratischen Lebensanschauung erfreute er sich seines lauteren Charakters wegen der unbedingten Wertschätzung auch bei seinen politischen und sozialen Gegnern.

250 000-Mark-Stiftung für die preußische Akademie der Wissenschaften. Die Deutschen Solvay-Werke Aktien-Gesellschaft in Bernburg haben der preußischen Akademie der Wissenschaften aus Anlaß des funfzigjährigen Jubiläums, welches das korrespondierende Mitglied Ernst Solvay-Brüssel als Schöpfer des Ammoniaksodaverfahrens sowie als Begründer der Ammoniaksodaindustrie im September 1913 beging, einen Betrag von 250 000 Mark überwiesen. Die Stiftung hat am 1. Mai die königliche Genehmigung gefunden. Die Akademie hat auf den Vorschlag des vorberatenden Ausschusses der Bopp-Stiftung aus den Erträgnissen der Stiftung dem a. o. Professor für indische Philologie Dr. Bruno Liebich in Heidelberg zur Herausgabe der Candra-Grammatik 1350 Mk. zuerkannt.

Theater und Musik.

Hannoversche Festtage.

Die neue Stadthalle. — Das Musikfest.

Man schreibt uns aus Hannover:

Die Stadt Hannover hat sich durch die Stuttgarter Architekten Professor Bonatz und Scholer im äußeren Stadtgebiet eine mächtige Stadthalle errichten lassen, die „Musis et Artibus" geweiht ist. Sie soll vornehmlich zu Musikfesten, Kongressen, Kunstausstellungen, dramatischen Vorführungen und großen gesellschaftlichen Veranstaltungen verwendet werden. Im Aeußeren zeigt die Stadthalle den Aufbau einer gewaltigen Rundhalle, die von einer mächtigen, kupfergedeckten Kuppel gekrönt wird. Der Rundbau ist im Aeußeren kräftig gegliedert durch hervorspringende Halbsäulen und zeigt an der Haupteingangsseite einen unter einem Giebel vorspringenden Portikus aus sechs Muschelkalksteinsäulen. Die ganze Anlage ist im übrigen ein Pukbau. Der Kern der ganzen Anlage im Innern, die große Kuppelhalle übernimmt mit glücklichem Griff annähernd die Raumverhältnisse des Pantheons in Rom. Die große kassettierte Kuppel bildet eine Halbkugel, die von Säulen getragen wird. Vom Saalfußboden an steigen die Sitzreihen amphitheatralisch empor zwischen den Säulen hindurch in Nischen, die jenseits des Kuppelraumes bis zur Höhe des Rundbaues angeordnet sind. Es ist das Wesentliche dieser Schöpfung, daß sie zumal im Innern fast gar nicht durch Schmuckwerte der verschwesterten Künste zu wirken sucht, vielmehr fast lediglich die Sprache der Architektur allein zu Worte kommen läßt. Die Architekturarbeit des Details im ganzen Bauwerk aber, der Profile, der Einzelgliederungen und Betonungen, vermag vor einer kritischen Prüfung nicht zu bestehen. Euphemistisch ausgedrückt, könnte man von einer ungenügenden Durcharbeitung der preisgekrönten ersten Entwürfe sprechen.

In der Kuppelhalle der neuerbauten Stadthalle fand zur Einweihung des Hauses ein großes Musikfest statt, bei dem neben den hannoverschen Kräften vor allem Max Reger und Siegfried Wagner als Dirigenten ihrer eigenen Werke hervortraten. Der erste Abend begann mit einer eindrucksvollen musikalischen Darbietung, wie sie in Hannover seit langer Zeit nicht zur Ausführung gekommen ist. Der weite Kuppelbau war bis auf den letzten Platz von einer andächtig lauschenden Gemeinde gefüllt. Die ersten Kreise der Stadt, voran die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, hatten sich ein Stelldichein gegeben, es war ein Bild von weltstädtischer Größe und Eindrucksstärke. Mit Beethovens „Weihe des Hauses" wurde das reichhaltige Programm würdig eingeleitet. Das verstärkte Orchester unseres Kgl. Theaters brachte unter Hofkapellmeister Gilles trefflicher Leitung dieses weihevolle Werk des großen Meisters würdig zu Gehör. Siegfried Wagner kam als Komponist mit seinem Huldigungsreigen aus „Sternengebot", „Fridolins Abschied" aus „Sonnenflammen" (Alexander Kirchner) und mit anderen Kompositionen zu Gehör. Da „Jung-Siegfried" zum erstenmal in Hannover am Dirigentenpult stand, war das Interesse für diesen Dirigenten besonders groß, und nach prachtvoller Lösung seiner Aufgabe wurde er natürlich mit Beifall überschüttet. Am Freitag wird Dr. Max Reger seine romantische Suite dirigieren und außerdem Haydns „Die Jahreszeiten" mit ersten Solisten und Chören zur Aufführung kommen.

H. K.

Bühnenchronik.

Direktor Reinhardt hat in Budapest einen Einakter von Alexander Brody erworben, der den Titel „Schatten" führt und nur eine einzige Rolle enthält. In Berlin soll diese Rolle von Wassermann gespielt werden.

„Magie", eine phantastische Komödie von G. K. Chesterton, ist soeben durch Vermittelung des Verlages Oesterheld & Co., Berlin W. 15, von Prof. Reinhardt für die „Kammerspiele" erworben worden. Die Uraufführung findet am Hofburgtheater, Wien, zusammen mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus statt.

Generalmusikdirektor Karl Muck, der die Aufführungen des diesjährigen Mozartfestes in Salzburg leiten sollte, mit denen die Einweihung des „Mozarteums" verbunden ist, hat sich genötigt gesehen, seines Gesundheitszustandes wegen abzusagen. An seine Stelle treten Generalmusikdirektor Felix Weingartner und Hofoperkapellmeister Franz Schalk (Wien). Die Regie der Bühnenwerke bleibt in den Händen von Lilli Lehmann.

Reinhardt geht mit Vollmöllers Mirakel nach Amerika, um es in San Francisco auf der Weltausstellung zur Aufführung zu bringen. Der Vertrag wurde Dienstag nachmittag abgeschlossen.

Kapellmeister Karl Alwin vom hallischen Stadttheater hat im Posener Stadttheater vom 28. April bis 1. Mai die Festaufführungen des „Parsifal" einstudiert, die Orchester- wie Chorproben abgehalten und die 3. und 4. Festvorstellung mit außerordentlichem Erfolg bei Presse und Publikum dirigiert.

Bäder und Kurorte.

Dr. Lots Thüringer Waldsanatorium, Friedrichroda. Ueber die einzigartige, vorzüglich bewährte Behandlungsmethode dieses geschickten Friedrichrodaer Nervenarztes sind im Laufe der Jahre so viele Einzelheiten in der maßgebenden deutschen Presse bekannt geworden, daß sich eine ausführliche Wiederholung derselben erübrigt. Eine Reihe hervorragender literarischer Arbeiten auf dem Gebiete der Naturheilkunde zeugen davon, daß der rührige Arzt neben der Mechanotherapie bei nervösen Erkrankungen auch der so wichtigen Psychotherapie seine besondere Aufmerksamkeit schenkt. Auf diese Werke seien Kurbedürftige besonders hingewiesen. Die jetzige Jahreszeit läßt eine Kur in dem landschaftlich sehr schön gelegenen Dr. Lotschen Sanatorium besonders günstig erscheinen, das aus drei schmucken, getrennt liegenden Villen besteht. Die Verwaltung des Dr. Lotschen Thüringer Waldsanatoriums versendet Prospekte kostenlos.

Einen Wegweiser für die Reise nach den Nordseebädern Norderney, Juist und Langeoog haben die Reederei „Norden und Frisia", Nordernen, und Akt.-Gesellsch. „Reederei Juist", Norden, in recht gefälliger Form in Westentaschenformat herausgegeben. Die Uebersendung des Büchleins durch die Post bezw. die Abgabe durch die Auskunftsstellen des Verbandes deutscher Nordseebäder, sowie der Allgemeinen Bäder-Verkehrsanstalt und durch die Geschäftsstellen und Vertreter der beiden Reedereien erfolgt völlig kosten- und portofrei.

Bad Salzbrunn. Die Nachfrage nach der hiesigen Kronenquelle ist in jüngster Zeit außergewöhnlich stark. Man führt diese Versandsteigerung auf die Wirkung einer im Verlage von Marquardt & Berendt, Breslau, erschienenen Broschüre des Geh. Med.-Rats Prof. Dr. E. Harnack, Halle a. Saale, zurück, welcher darin die Kronenquelle speziell gegen Gicht warm empfiehlt.

Solbad und Inhalatorium Salzungen (Thüringen). Bis zum heutigen Tage sind 1083 Personen zur Kur hier eingetroffen.

Bad Suderode. Die Zahl der Kurgäste beträgt am 13. Juni 1217 Personen.

Bad Nauheim. Bis zum 11. Juni 1914 sind 12 833 Kurgäste angekommen. Bäder wurden bis zum 11. Juni 133 716 abgegeben.

Bad Kudowa. Die Zahl der Kurgäste beträgt am 10. Juni 2951, die Zahl der Erholungsgäste und Durchreisenden 1330.

Bad Orb. Die Kur-Frequenz beträgt bis zum 12. Juni 2005 Kurgäste.

Bad Friedrichroda-Reinhardsbrunn. Die Kurliste vom 16. Juni 1914 zählt 3717 Kurgäste und 1507 Passanten.

Ein neues Sauerstoffpräparat, einzig bisher bekanntes, anerkannt wirksamstes Mittel gegen alle Magen- und Darmbeschwerden.

Die glänzenden Erfolge, die bei der Behandlung selbst hartnäckigster Fälle von Magen-, Leber- und Darmbeschwerden mit dem neuen Oson-Präparat Stomoxygen erzielt wurden, machten dieses Mittel in kurzer Zeit außerordentlich berühmt in der ganzen Welt und in Tausenden von Familien als Hausmittel unentbehrlich. Durch das Stomoxygen werden dem Organismus die nötigen Sauerstoffmengen zugeführt, die zur Vernichtung aller schädlichen Keime, welche häufig Ursache schwerer Erkrankungen sind, beitragen. Zu gleicher Zeit aber wird dadurch die Verdauung geregelt, der Appetit gefördert und die Lebenskraft gehoben. Bei akutem und chronischem Magenkatarrh, nervösen Verdauungsstörungen, Magenerweiterung, Darmerkrankungen, Stuhlverstopfung sowie bei Leber- und Nierenleiden erwies sich Stomoxygen als ein außerordentlich wirksames, zuverlässiges und rasch wirkendes Mittel. Der Sauerstoff, durch die stärkenden und ernährenden Stoffe, die im Stomoxygen außerdem enthalten sind, unterstützt, dringt auch in die verborgensten Falten der Verdauungsorgane ein und bewirkt in Kürze vollkommene Herstellung auch jener Patienten, die durch längere Krankheit ziemlich herabgekommen und geschwächt worden sind. Wenn Sie daher an irgend einem Magen- oder Darmleiden laborieren, besorgen Sie sich sofort in der Apotheke eine Schachtel Stomoxygen und Sie werden sich von dessen Wirksamkeit in Kürze überzeugen.

Dr. Koch's Yohimbin Tabletten
Flacon à 20 50 100 Tabl. M. 4.— 9.— 16.—
Hervorragendes Kräftigungsmittel bei Nervenschwäche.
Halle: Löwen-Apoth., am Markt. Leipzig: Engel-Apotheke.

Ein Blick in die Zukunft!
Gebe schriftl. Aufklärung über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft — unter Angabe Ihres Geburtsdatums u. Jahr. Schreiben Sie noch heute an
A. A. Brumm, Altona (Elbe).
Mittellung gratis. Schliessfach 71.

Brennholz-Verkauf.
der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl, Feldstr. 13. Zugang auch von der Dessauerstr. Telephon 5029.
1 Kord, fein gehackt, 50 Pf.
½ Rmtr. „ „ 5.75 M.
1 „ „ „ 11.— M.
— Nur gutes Kiefernholz. —

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
Halle I, am Leipziger Turm, Königstr. 1,
„ II. Alte Promenade (Reitbahn),
„ III. Moritzzwinger,
„ IV. Roter Turm, 1 Tr. hoch,
„ V. Vor dem Steinthor (Walhalla).
Alle sind geöffnet von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr.
Es wird verabreicht:
Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, Braunbier zu 5 Pfg. per Becher, Flasche oder Glas,
in Halle I u. IV auch Suppen zu 10 und 5 Pfg., sowie in den Monaten Oktober bis Mai abends von 6 Uhr an Kartoffeln und mar. Heringe a Port. zu 18 Pfg.
Mauken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken u. Unterstützungen eignen u. in den fünf Hallen verwendet werden können, sind in denselben, sowie bei Herrn Kaufmann L. Barth, Leipzigerstraße 30, zu haben.

Ein Radfahrer
sagt
„. . . und ich möchte nicht unterlassen, Ihnen meine vollste Anerkennung über die Qualität Ihres Fabrikats auszusprechen. Ich habe wohl schon alle Marken gefahren, aber eine derartige Haltbarkeit noch nicht beobachten können."
Continental
Pneumatik
So und ähnlich wird über ihn in hunderten von Zuschriften geurteilt.
Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.
Personal 12000.

Reisen Sie ins Bad,
oder in die Sommerfrische,
dann sind
Reise-Irrigator
Reise-Klystier
Reise-Bidet
Reise-Luftkissen
praktisch, angenehm, unentbehrl.
Badehauben, Badeschwämme, Schwammbeutel.
F. Hellwig, Barfüsserstrasse 10.
Fernruf 2620.

Tennis-Rackets, Tennis-Bälle
deutsche und englische Marken, empfiehlt
H. Schnee Nachf.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Ofen-Reinigen,
Reparaturen, Umsetzen,
C. Böhme, Schurenstr. 8. — Tel. 2308. —

Dach-Pappen-Splitt-Latten.
Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte

= Seit Jahren =
zahle höchste Preise f. getr. Damen- u.
Herrenkleider
— ganze Nachlasse —
Schuhwerk, Altertümer, Gold- u. Silbersach., Musikwerke, Pianinos, Fahrräder, Nähmaschinen, Möbel, Wäsche, Betten, auch neue Waren aller Art. Per Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.
Ein- u. Verkaufs-Haus
Fernruf 4889. Renner, Schülerhof 1. Fernruf 4889.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140617049/fragment/page=0003

Geschäfts- und Termin-Kalender.

(Nachdruck verboten).

22. Juni. **Halle:** Städt. Tiefbauamt. vorm. 10 Uhr, Z. 23. Verdingungen von Neupflasterungen und von Verleihung und Aufstellung von Bauzäunen.

23. Juni. **Saalfeld:** Herzogl. Straßen- u. Wasserbaumeister, nachm. 6 Uhr Vergebung von Straßenausbau.

Bündorf b. Merseburg: Vorm. 9½ Uhr im Gemeindegasthof Hartohstverpachtung durch Straßenmeister Krehahn aus Merseburg.

24. Juni. **Halle:** Städt. Hochbauamt. vorm. 10 Uhr, Z. 121. Verdingung der Herstellung eines Wasserbeckens in Eisenbeton auf dem Gertraudenfriedhof.

Memleben b. Querfurt: Ortsschulze. vorm. ½12 Uhr im Heinzeschen Gasthof Kirschenverkauf.

Thale: Kgl. Oberförsterei, vorm. 9½ Uhr im Gasthof „Zum Würfel" Nutzholzversteigerung (Eichen, Buchen, Birken, Fichten, Kiefern, Alpen, Erlen).

Schmiedeberg: Amtsgericht, Z. 1. vorm. 10 Uhr Zwangsversteigerung mehrerer Teich- und eines Grabengrundstücks in Splau.

Torgau: Amtsgericht, Z. 7. vorm. 9½ Uhr Zwangsversteig. der Häuslerstelle Nr. 12a in Welsau.

Alsleben: Krammarkt. 2 Tage.

Herzberg a. E.: Schweinemarkt.

Wittenberg: Ferkelmarkt.

Wittenberg: Magistrat. Verdingung zur schlüsselfertigen Herstellung eines Gebäudes für Filterbehälter.

Oberweißbach: Amtsgericht. nachm. 3 Uhr im Gasthof „Zum letzten Heller" in Lichte. Zwangsversteig. des Hausgrundstücks Nr. 80 in Lichte nebst mehr. Ackergrundstücken.

Halle: Städt. Tiefbauamt. vorm. 10 Uhr, Z. 28. Verkauf von gußeisernen Rohren.

17. Juli. **Bitterfeld:** Amtsgericht. vorm. 9½ Uhr, Z. 8. Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Sandersdorf. Bitterfelderstr. Nr. 16a.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der durch Gemeindebeschluß vom 8. Mai/8. Juni 1914 mit Zustimmung der Polizeiverwaltung unter Abänderung der bisherigen Feststellungen **für das Grundstück Robert Franz-Straße Nr. 16 (Pfälzer Schießgraben) neu festgesetzte Fluchtlinienplan ist förmlich festgestellt** worden.

Der Plan kann im städtischen Bureau I, Zimmer 23, eingesehen werden.

Halle, den 16. Juni 1914.

Der Magistrat.

Oeffentliche Ladung.

Der am 3. Mai 1867 zu Schlabitz geborene Arbeiter **Wilhelm Reichelt**, zurzeit unbekannten Aufenthalts, entzieht sich seit längerer Zeit der Fürsorge für seine aus der Ehefrau und einem Kinde im Alter von 13 Jahren bestehende Familie, welche infolgedessen der Fürsorge des Ortsarmenverbandes Halle a. S. anheimgefallen ist. Dieser hat daher beim Stadtausschuß des Stadtkreises Halle den Antrag gestellt, die Unterbringung des Unterhaltspflichtigen in eine Arbeitsanstalt zu beschließen.

Zur mündlichen Verhandlung des Antrages wird der Arbeiter Wilhelm Reichelt zu dem auf

Sonnabend, den 25. Juli 1914, vormittags 10½ Uhr,

anberaumten, im Zimmer 25 des hiesigen Rathauses (Eingang Marktplatz Nr. 24) stattfindenden Termine unter der Verwarnung geladen, daß beim Ausbleiben nach Lage der Verhandlungen entschieden werden wird.

Halle a. S., den 16. Juni 1914.

Der Vorsitzende des Stadtausschusses.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen: **Abt. A. zu 108 betreffend die offene Handelsgesellschaft Knoch & Kallmeyer**, Architekten und Ingenieure, in Halle S. Regierungsbaumeister a. D. **Dr. Otto Eigen** in Halle S. ist in die Gesellschaft als persönlich **haftender Gesellschafter eingetreten. Abt. A. zu 1481 betreffend** die offene Handelsgesellschaft **Friedmann & Weinstock** zu Halle S. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Alleiniger Inhaber der Firma ist der **Kaufmann Siegfried Weinstock in Halle S.**

Halle S., den 12. Juni 1914.

Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

Verdingung.

Zur Erweiterung des Güterschuppens auf Bahnhof Halle sollen nachstehende Arbeiten öffentlich vergeben werden.

A.
Zimmerarbeiten.
B.
Asphalt- u. Dachdeckerarbeiten.

Die Zeichnungen u. Bedingungen liegen während der Bureaustunden bei dem unterzeichneten Betriebsamte aus, von wo auch die Angebotformulare gegen portо- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (nicht in Briefmarken), soweit der Vorrat reicht, bezogen werden können.

Die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis zum 25. Juni d. Js. zu A vorm. 11 Uhr, zu B vorm. 11½ Uhr, an das Betriebsamt 2 Halle (Saale), Delitzscherstr. einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Halle (Saale), d. 16. Juni 1914.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt 2.

Zu verkaufen.
Grundstücke.

Neues Grundstück

in Ammendorf bei Halle a. S. mit Niederlagsräumen, großen Kellereien und Pferdeställen unter günstigen Zahlungsbedingungen sehr preiswert **zu verkaufen.** Angebote unter **B. O. 4618** an **Rudolf Mosse**, Brüderstr. 4, erb.

Freyburg a. U.

3stöckiges massives **Wohnhaus mit Laden** und Hintergebäude Nähe Markt — gr. Steinstraße — verkaufe event. sofort. Feuertaxe 23050 Mk. **Preis 21000 Mk.**

Rottig, Freyburg a. Unstr.

Einfamilienhaus

mit acht Zimmern für 37000 Mk. **zu verkaufen.** Offerten T. 1144 an die Expedition erbeten.

Eine über 40 Jahre bestehende und im flotten Betriebe befindl. **Branntwein-Brennerei und Likörfabrik** mit alter treuer Kundschaft herrschaftlich. **Wohnhaus** rc., an bester Lage in Nordhausen, krankheitshalber sofort zu verkaufen. **Näheres** unter W. 1125 an die Expedition dieses Blattes.

Geldverkehr.

Mündelsichere

und andere erstklassige Wertpapiere gibt spesenfrei ab

G.H.Fischer, Bankgeschäft, Alte Promenade 26

Einlösung von Kupons.

25-30000 Mark

sind zur I. Stelle auf ein Grundstück in Halle zum 1. Juli oder später auszuleihen. Anfragen mit genauen Angaben sind zu richten unter **B. H. 4591** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Geld gibt ohne Bürgen, schnell, reell, kul. Ratenrückz. seit 1891 besteh. Firma **Schulz & Co., Berlin 42**, Kreuzberg 21. Rückporto.

Hypotheken-Kapital

zur I. Stelle auf bessere **Hausgrundstücke** an **guter Lage**, auch **auf Acker**, offeriert

G.H.Fischer, **Alte Promenade 26.**

Für Kapitalisten kostenfreier Nachweis solider Objekte.

Kammfabrik — Landw. Maschinenbau- und Reparaturfabrik?!

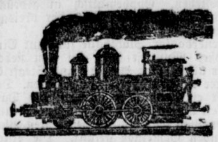
Passendes großes Grundstück mit großen z. T. gewölbten Gebäuden, offenen Schuppen und Wohnhaus in **Freyburg a. Unstr.** sofort verkäuflich. **Preis** 32000 Mk. **Elektr. Kraft und Licht ist da.**

Rottig, Freyburg a. U.

Mitteldeutsche Versicherungs - Aktiengesellschaft in Halle a. S.

Summarische Bilanz am 31. Dezember 1913.

	ℳ ₰
Aktiva.	
Verpflichtungen der Aktionäre	3 750 000.—
Ausstände bei Agenten, Guthaben bei anderen Versicherungsunternehmungen und Banken, Stückzinsen	702 030.42
Kassenbestand	1 284.35
Hypotheken und Wertpapiere	1 026 709.—
Lastenfreier Grundbesitz	170 598.79
Inventar	25 061.65
	5 675 684.21
Passiva.	
Aktienkapital	5 000 000.—
Prämien-Ueberträge (Reserve)	289 347.98
Schaden-Reserve	86 131.80
Diverse Kreditoren	36 922.96
Organisationsfonds	263 281.47
	5 675 684.21



Für die Sonderzüge nach Tirol und der Schweiz.

empfehle meine vollständigen Reise-Ausrüstungen, wie: **Porös-wasserdichte Pelerinen** für Damen, Herren u. Kinder von 7.75 Mk. an, porös-wasserdichte **Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Kniehosen, Damen-Loden-Kostüme**, wasserdichte **Rucksäcke, Bergstöcke, Eispickel, Steigeisen, Schneebrillen, Tiroler Strümpfe** u. **Gamaschen, Reisehemden, Reiseplaids, Reisemützen, Reisehüte, Reiseschuhe, Trinkbecher, Feldflaschen, Reise-Kocher, Reisebestecke etc.**

Eigene Fabrikation echter

Innsbrucker Loden-Pelerinen

leicht, warm, wasserdicht und porös.

Wettermäntel aus Loden, Gummi, Froschhaut, Schlangenseide.

Schweissaufnehmende poröse **Unterkleidung.**

Sporthaus Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 102.

Rabattmarken.

Vermietungen.

Ludwig Wuchererstraße 75 I.

Die von Herrn Dr. Wald seit ca. 10 Jahren bewohnte I. Etage ist per 1. 10. event. früher zu vermieten: 7 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., Innenklosett, reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht auf Wunsch. Zu erfragen im Drogengeschäft daselbst.

Vollständig neuhergerichtete

Parterre-Wohnung,

7 Zimmer, reichlich Zubehör, elektrisches Licht, Gas, Vordergarten und große Veranda, per **sofort zu vermieten.** Preis Mk. 1400.—.

Hans Heilbrun, Blumenstr. 8.

Alleinstehende Dame

mit **größerer Wohnung** bietet **anständigem besseren Fräulein angenehmes Heim.**

Auf Wunsch mit oder ohne **Pension** zu sofort oder später. Näheres **Neue Promenade 1**, I links.

Steinweg 55, II.

7 Z., Bad, Mädchenk., Speisek., Innenklos., Gas, auf Wunsch auch elektr. Licht, 1200 M., zum 1. 10. zu verm. Näheres **Steinweg 56**, im Laden.

Niederlagsräume

Harz 51 sofort zu vermieten Näh. Baubureau **Ulestraße 3.**

Kronprinzenstr. 38, I.

8 Zim.-Wohnung mit Zubeh. Zentralheizung, elektr. Licht rc. **per 1. 10. zu vermieten.**

Rich. Wagnerstr. 40

I. Etage,

7 Zimmerwohnung m. elektr. Licht u. Gartenbenutzung sofort oder später zu vermieten.

In Bad Kösen,

Lindenstraße 21, ist die I. Etage, 9 Zimmer, Küche, reichlich Zubehör, Wasser-Klosett, großer Balkon, Gartenbenutzung, auf Wunsch elektrisches Licht, zum 1. Juli d. J. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **Fritz Heckenberg, Bad Kösen a. S.**

Marktplatz 23

sind 4 schöne Bureauräume zu vermieten. Näheres daselbst oder Mühlweg 48, prt.

Gut möbl. Zimmer

mit Schreibtisch, Gas und **Zentralheizung, Bad u. Klavierbenutzung** sofort zu vermieten **Alter Markt 25, III l.,** Eing. Moritzstr.

Offene Stellen.
Männliche.

Suche f. sofort oder 1. Juli für landwirtschaftl. Maschinenhandlung u. Inst.-Geschäft tüchtigen redegewandten

jungen Mann

für **Kontor u. Reise**, der Erfolg nachweisen kann. Offerten mit **Gehaltsansprüchen sind zu richten an Ernst Spindler,** Landw. Maschinenhandlung und **Inst. Kreuschau b. Zeitz.**

Für unser **Zeichen-Bureau** wird ein Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling

zum möglichst sofortigen Eintritt **gesucht.** Nur selbstgeschriebene Angebote sind bei uns einzureich.

Gottfried Lindner A.-G., Ammendorf-Halle a. S.

Weibliche.

Aelteres i. Kochen erfahrenes

Mädchen

sofort oder 1. Juli gesucht **Lafontainestraße 28, I.**

Die Volksküchen

befinden sich:
I. Brunoswarte Nr. 31,
II. Markt (im roten Turm).

Speisen werden verabreicht von 11—1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfg.
1 halbe Portion zu 15 Pfg.

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Paul Runkel** vormals **Otto Hille**, Geiststr. 68, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth**, Leipzigerstraße 8). Nähe des Leipziger Turmes.

Cinchona-Pastillen

bewährt gegen **Kopfschmerz, Migräne** und **nervöse Zustände.** 1 Sch. 1 Mk. **Depot u. Versand Löwen-Apotheke Halle a. S., am Markt.**

Für Wöchnerinnen:

Gummi-Bettunterlagen, Holzwollwatte-Unterlagen, Verbandwatte, Zellstoffwatte, Steckbecken und sämtliche andere Bedarfsartikel.

Damenbedienung.

F. Hellwig Halle a. S., **Barfüßerstr. 10.**

Fernruf 2620. Gegr. 1831.

Kaufgesuche.

Kaufe stets Möbel aller Art, Herren-Kleider, Schuhwerk, Nähmaschinen, Betten, Wäsche, neue Waren aller Art, sowie ganze Nachlässe.

Kleffel, Alter Markt 22.

Michel

Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.

Jahresproduktion 1914/15 125000 DW.

Zu haben

beim Halleschen Kohlen- und Briket-Contor,

Merseburgerstr., Ecke Schmiedstr., Tel. 3939

und in anderen besseren Kohlenhandlungen.

Uns kann nichts mehr passieren

seitdem Mama statt Parkett-Linoleum-Bohner-Wachs nur noch

Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur!

Gumiol-Politur

verwendet!

Glättet nicht!

Kein anderes Produkt ersetzt Gumiol-Politur.

Prämien-Bons zur Zeppelin-Freifahrt!

Zu haben in Drogerien!

Eis aus städtischem Leitungswasser

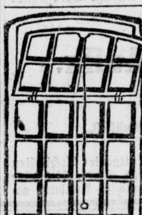
empfiehlt **Schlachthof Halle, Freiimfelderstraße 42.**

Bestellungen per Postkarte erbeten.

Lerne Violine ohne fremde Hilfe!

ohne Vorkenntnisse kann jeder, ob alt, ob jung, nach der **vortreffl. „Polah"-Methode** leichtere Lieder, Volks- und Opernmelodien schon in wenigen Stunden spielen. **Vollständ. Anleit. m. 50 Musikstücken** aller Art, ℳ 3.50 exkl. Porto. Prospekte gratis.

Musik-Verlag „Euphonie", Berlin-Friedenau 264.



Fürstlich Stolbergsches Hüttenamt

Ilsenburg

fertigt als Spezialität

Gußeiserne Fenster

in allen Größen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigsten Preisen. Größte Haltbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich. — **An Architekten, Baumeister, Eisen- oder Baumaterialien-Handlungen Musterbuch und Preislisten gratis.**

Pianos

Schiedmayer & Söhne (Stammfirma), Stuttgart

Biese, Mand, Knauss, Manthey.

Allein-Vertreter in Halle a. S.:

Maercker & Co.,

gegründet 1832. Neue Promenade 1a,

an den Franckeschen Stiftungen.

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.

Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Zement

diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesond. gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- u. Umdecken v. Dächern. **Feinste Mahlung, absolute Reinheit und grösste Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze.**

Feinste Ref. Billigste Tagespreise. Vertreter f. Halle u. ständ. Lager: **Friedr. Jesau vorm. Wilh. Reupsch** Fernruf 13.

Die Vibrationsmassage des Trommelfells gege.

Schwerhörigkeit,

Ohrensausen und Ohrenleiden,

der verschiedensten Art ist fachmännischen Kreisen durch die Forschungen namhafter Gelehrten längst als ein ausgezeichn. und wirksames Heilverfahren bekannt geworden. Das Problem eines einfachen und nicht zu kostspieligen, aber wirksamen Vibrators zur Massage des inneren Ohres ist jetzt gelöst durch den Apparat „AUDITO" (D. R.-P.) der Firma

Emil Loest Spezial-Institut, Duderstadt 5e a. Harz.

Erfolgr. Selbstbehandlung. — Zahlr. Dankschreiben.

— Verlangen Sie kostenfreie Broschüre. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140617049/fragment/page=0004
DFG